VMA-3.1.0-R1-ID085F



Bangert Software

Android

Musikregal

Handbuch

Eigene Musik. Eigene Quellen.

Musikquellen einzeln ein- und ausschalten

Suchen im Vollbild

Favoriten in zwei Stufen

software@b-termine.de

Öffentliche Ausgabe · 45-Tage-Demo

Handbuch

Installieren oder aktualisieren

Öffne die APK und folge dem Android-Installationsdialog. Bei einem Update wähle „Aktualisieren“.

Zuerst die Sprache wählen

Wähle beim ersten Start deine Sprache. Die Demo läuft 45 Tage. Eine vorhandene gültige Freischaltung wird beim Update übernommen.

Musikquellen einzeln ein- und ausschalten

Lokale Musik funktioniert unabhängig von OneDrive. Gerät, OneDrive und unterstützte NAS-Quellen lassen sich getrennt ein- und ausschalten. Eine ausgeschaltete Quelle wird nicht für neue Suche, Vorladung oder Wiedergabe verwendet und nicht automatisch als Ersatz eingeschaltet. Haupt- und Ersatzquelle müssen eingerichtet, eingeschaltet und erreichbar sein. Ausgeschaltete oder vorübergehend nicht erreichbare Quellen sind kein Grund, ihren Katalog zu löschen. Musikdateien bleiben an ihrem Ort.

OneDrive ist optional: Ordner Musikregal

Wenn du OneDrive verwenden möchtest, lege direkt im Stammverzeichnis deines persönlichen OneDrive einen Ordner mit dem exakten Namen Musikregal an. Musik darf darin auch in Unterordnern liegen. Trage den individuellen Freigabelink dieses Ordners ein und wähle Verbindung prüfen. Geprüft werden Ordneridentität, Lage und lesbarer Zugriff. Andere OneDrive-Ordner werden nicht ersatzweise durchsucht. Der vorhandene Zugang unterstützt persönliche Freigaben ohne zusätzlichen Anmeldezwang; Firmenfreigaben oder Freigaben mit erforderlicher Anmeldung sind damit nicht abgedeckt. Diese feste Ordnerregel gilt nur für OneDrive, nicht für lokale oder NAS-Pfade.

Favoriten in zwei Stufen

Mit dem Daumen hoch wechselst du zwischen normalem Favoriten, bevorzugtem Favoriten und keiner Markierung. In der Favoritenliste kommen bevorzugte Titel zuerst; normale Favoriten bleiben dabei. Das Umstellen löscht keine Musik und startet den laufenden Titel nicht neu. Stufe 2 ist grün und zeigt die kleine weiße 2. Der Daumen runter ist rot. Ein feiner Haken zeigt, dass er aktiv ist.

Unter Verwaltung → Musikverwaltung → Aktionen → Abgewählte Titel kannst du einzelne Abwahlen dauerhaft aufheben.

Favoriten und Wiedergabelisten mit VMW abgleichen

Für den Abgleich mit VMW wird ein gemeinsam erreichbarer Ordner mit gesonderten Lese- und Schreibrechten benötigt. Eine OneDrive-Musikfreigabe zum Lesen allein genügt dafür nicht. Wähle unter Quellen → Abgleich mit VMW den passenden gemeinsamen OneDrive- oder SMB-Ordner. VMA gleicht beim Öffnen und nach Änderungen ab; Jetzt abgleichen startet manuell. Warte vor dem Gerätewechsel auf den Abschluss und gegebenenfalls auf OneDrive am PC. Listen mit Titeln außerhalb des gemeinsamen Ordners bleiben lokal.

Suchen im Vollbild

Tippe im Player in das Suchfeld. Die Suche öffnet sich im Vollbild. Das Suchfeld bleibt oben sichtbar; mehrere Treffer stehen darüber hinaus auch bei geöffneter Tastatur zur Auswahl. Scrolle nur in der Trefferliste und wähle einen Titel. Mit „Als Nächstes spielen“ oder „An Wiedergabeliste anhängen“ übernimmst du ihn und kehrst zum Player zurück. Die laufende Musik wird dabei nicht unterbrochen. Android-Zurück schließt zuerst die Tastatur und danach die Suche.

Qualität und Quellen

Die Voreinstellung beträgt 120 kbit/s für MP3. Wähle die gewünschten eingerichteten Quellen bewusst. OneDrive ist optional und keine Voraussetzung für lokale Musik. Unbekannte Bitraten werden als unbekannt behandelt.

Halte einen Titel in der Titelliste gedrückt. Die Dateidetails zeigen Speicherort und Bitrate je Datei. Mit einer OneDrive-Freigabe zum Bearbeiten kannst du die gewählte Datei in den OneDrive-Papierkorb verschieben.

18 Frequenzbänder

Die Anzeige nutzt bei unterstützter Wiedergabe die eigenen Audiodaten. Der normale Start benötigt keine Mikrofonfreigabe. Eine ausdrücklich gewählte alternative Android-Signalquelle kann geräteabhängige Berechtigungen brauchen.

Bedienung bleibt vertraut

Die Überblenden-Beschriftung und die Sekundenwahl stehen als gemeinsame Gruppe mittig direkt über Menü. Rechts in derselben Zeile liegt der runde rote Schalter VMA beenden. Er verwendet denselben Beenden-Ablauf wie das Menü und stoppt Musik oder Radio. Der bestätigte untere Umschalter bleibt erhalten. Die obere linke Taste heißt Stop.

Der Lautstärkeregler überdeckt nach dem Antippen für fünf Sekunden die Laufzeitzeile. 0 dB entspricht der bisherigen 120-%-Stellung. Die Skala endet bei +3 dB. Links schaltet „Ton aus“ stumm.

„Jetzt überblenden“ ist an den farbigen Kurven zu erkennen. Der Titelzähler zählt jeden Durchlauf nach 60 Sekunden Wiedergabe. Halte das Zählerfeld zwei Sekunden gedrückt, um es zurückzusetzen.

Vorbereiteter Sammlungsindex

Ein vorbereiteter Index enthält Dateiverweise und verfügbare Metadaten. Er enthält keine MP3-Aufnahmen und ersetzt keinen Offline-Download. Die öffentliche APK enthält keinen privaten Sammlungsstand. Vorhandene Bewertungen und Wiedergabelisten müssen bei einer Übernahme erhalten bleiben.

Cover auswählen

Cover werden weiterhin im vorhandenen Auswahldialog gewählt. Eine neue Zuordnung muss bewusst gespeichert werden. Die Musikdatei wird durch die Coveranzeige nicht verändert. Für CD und LP stehen bereits vorhandene Cover mit demselben Albumtitel und Interpreten in der Quelle „Sammlung“ zur Auswahl. Bei verschiedenen Bildern wählst du selbst; bestehende Zuordnungen bleiben unverändert.

Lautstärke automatisch angleichen

Vollständige lokale oder zwischengespeicherte Dateien werden bei aktivierter Pegelanpassung im Hintergrund gemessen; Start und Bedienung warten darauf nicht. Messwerte werden mit einer SHA-256-Dateiprüfung zwischengespeichert. Für einen bereits laufenden Titel bleibt die Verstärkung unverändert. Ein neuer Messwert wird erst vor dem Start oder der nächsten Wiedergabe genutzt. Noch unvollständige Streamingdateien können „Pegelanpassung nicht verfügbar“ melden. Nur für diese Messung wird keine Clouddatei vollständig heruntergeladen. Der Nutzerregler reicht weiter bis 120 Prozent. Bei angewandter Messung berücksichtigt die Verstärkung eine Spitzenreserve von −5 dBTP einschließlich Equal-Power-Überblendung; dies ersetzt keinen Hörtest am Gerät.

Android und Benachrichtigungen

Android und andere Apps können die Musikwiedergabe bei Anrufen oder Benachrichtigungen leiser stellen oder unterbrechen. VMA verarbeitet den Tonfokus und setzt nach wiederkehrender Freigabe fort. Für eine störungsarme Sitzung kann Nicht stören am Gerät verwendet werden.

Start aus OneDrive

Eine nutzbare lokale Kopie hat Vorrang. Beim Online-Start kann der Android-Player den ersten bestätigten Audiodatenblock bereits lesen, während weitere Daten ankommen. Eine eingerichtete Freigabe bleibt im Eingabefeld maskiert. Lässt du das Feld beim Speichern leer, bleibt die vorhandene Einrichtung auch ohne Netz erhalten.

Eine Wiedergabestörung protokollieren

Öffne in der Konfiguration den Bereich für Sprache und Darstellung und dort die Diagnose. Starte die Aufzeichnung mit „Aufzeichnung starten“. Starte die Wiedergabe und tippe bei der Störung auf „Problem jetzt markieren“. Stoppe die Aufzeichnung mit „Aufzeichnung stoppen“. Sieh das Ergebnis mit „Vorschau“ durch und speichere bei Bedarf mit „Protokoll speichern unter …“ eine TXT-Datei am gewünschten Ort. Über „Nächsten Programmstart aufzeichnen“ kannst du den nächsten Programmstart erfassen.

Bei mehreren Sitzungen wähle vor dem Speichern die aktuelle oder die vorherige aus. „Lokal löschen“ löscht die ausgewählte Sitzung nach Bestätigung.

Was die Zeitwerte zeigen

Die Zeitmarken beschreiben Anforderung, Vorbereitung und den vom Android-Player gemeldeten Wiedergabefortschritt. Markiere eine hörbare Pause selbst mit „Problem jetzt markieren“. Die lokale Diagnose erfasst technische Ereignisse ohne Titel, Dateipfade oder Freigabelinks.

Musik über Mobilfunk prüfen

Wähle im Player OneDrive. Schalte für den Mobilfunktest WLAN aus und mobile Daten ein. Starte einen bekannten Online-Titel, für den noch keine vollständige Offline-Kopie vorliegt. Zum Vergleich spiele anschließend einen vollständig offline gespeicherten Titel. Ein Eintrag im Katalog allein sagt nichts über die gespeicherten Audiodaten aus.

Prüfungen und Praxistest

Der Prüfbericht dokumentiert die automatisierten Wiedergabe- und Bedienprüfungen.

Lautstärke: Tippfeld und 120 Prozent

Das Lautstärkefeld links neben der Fortschrittsanzeige öffnet den internen Regler. Er schließt nach fünf Sekunden ohne Bedienung; beim Ziehen bleibt er offen. Maximum: 120 Prozent, unabhängig vom Systemregler. Höhere gespeicherte Werte werden begrenzt. Zusätzlicher Pegel benötigt den Android-Audioeffekt; ohne ihn bleibt normale Wiedergabe verfügbar.

Bedienung und Rückkehr zur laufenden Musik

Interpret steht über dem Liedtitel. Musikregal und Versionsnummer stehen gemeinsam im Kopf. Zeitwerte und Fortschrittsbalken bilden eine Einheit neben der Lautstärke. Eine unbekannte Dauer bleibt unbekannt; Springen ist bis zur belastbaren Dauer gesperrt. Statusmeldungen haben eigenen Platz und überdecken die Tasten nicht. Bereits bekannte Titelangaben bleiben während der Hintergrundvorbereitung sichtbar.

Internet-Radio

Oldie-Radio und Chart-Radio stehen in der Reihe der Wiedergabetasten. Die bisherige Quelle läuft während der Vorbereitung weiter. Erst mit spielbereiter Zielquelle beginnt die gewählte Überblendung. Abspielen wechselt vom Radio zum nächsten Titel der vorhandenen Reihenfolge: Der unterbrochene Titel wird übersprungen, der Folgetitel startet bei 00:00. Doppeltippen verbraucht keinen weiteren Titel. Bei fehlendem Folgetitel bleibt das Radio erhalten. Anhalten stoppt; Seitenwechsel starten keinen neuen Titel. Radio benötigt Internet und erzeugt keine Offline-Kopie.

Direkt mit vorhandener Musik starten

Nach der einmaligen Android-Audiofreigabe übernimmt VMA vorhandene Musiktitel automatisch aus der Android-Medienübersicht. Kein Musikordner muss dafür ausgewählt werden. Musikdateien werden weder verschoben noch umgewandelt. Bereits eingerichtete Quellen und persönliche Zuordnungen bleiben erhalten.

Alle Quellen in einer Übersicht

Lokale Musik, OneDrive und NAS können gemeinsam durchsucht werden. Die Quellenanzeige lässt sich als Textfarbe oder Farbpunkt wählen: intern schwarz, OneDrive blau, NAS rot. In der Suche Titel oder Interpret eingeben, Treffer auswählen und Als Nächstes spielen oder An Wiedergabeliste anhängen wählen. Quellen müssen eingerichtet und erreichbar sein; die Auswahl verschiebt keine Dateien.

Blutfang mit eigenem Tonschalter

Blutfang ist in VMA und VMW abschaltbar. Das neue detaillierte Aussehen, acht Gangphasen und ein bewusstes Zwinkern verfeinern seinen Besuch. Er kommt mit einem kurzen tiefen Grollen auf den Bildschirm. Der Ton lässt sich unabhängig abschalten; lautlose Besuche bleiben möglich. Halloween-Auftritt und sporadische Besuche sind zunächst ausgeschaltet; Vorschau und reduzierte Bewegung bleiben vorhanden. Automatische Besuche folgen mit zufälligen, über Neustarts gespeicherten Abständen von 36 bis 72 Stunden. War das Programm geschlossen oder eine Eingabe aktiv, erscheint der Besuch erst beim nächsten passenden Moment. Die Vorschau kann jederzeit manuell gestartet werden.

Daumen runter mit Überblendung

Daumen runter schließt einen Titel aus normalen künftigen Mixstarts aus. Während der Wiedergabe wird in einen verfügbaren Nachfolger überblendet. Wird der Nachfolger noch vorbereitet, bleibt der laufende Titel hörbar. Ohne Nachfolger wird die Aufnahme nicht hart abgebrochen.

Quellen und Qualität richtig verstehen

Unter Sprache und Darstellung > Quellenanzeige zwischen Farbpunkt und Textfarbe wählen. Schwarz steht für intern, Blau für OneDrive, Rot für NAS. Ein schwarzer Punkt hat zur Sichtbarkeit einen hellen Rand. Mehrere Punkte können mehrere Speicherorte derselben Aufnahme bedeuten. Der MP3-Qualitätsfilter vergleicht die Bitrate mit der gewählten Grenze; er wandelt keine Datei um. Dateien ohne bekannte Bitrate bleiben erkennbar. Dublettenlisten sind Prüfkandidaten: unterschiedliche Aufnahmen, Versionen und Bitraten können beabsichtigt sein. Keine Datei allein wegen eines ähnlichen Titels löschen.

Sammlung pflegen, sichern und drucken

Verwaltung > Sammlung öffnet die erfassten Tonträger und anderen Medien. Interpret, Titel, Medium und Standort sorgfältig prüfen und erst dann speichern. Nach einem Import die Vorschau und Zuordnung ansehen, bevor Änderungen übernommen werden. Eine Sicherung vor größeren Änderungen in einen wiederfindbaren Ordner exportieren. Rücksicherung ersetzt oder ergänzt Daten entsprechend der angezeigten Auswahl; deshalb den vorgeschlagenen Inhalt prüfen. Im Systemdialog wird der echte Drucker oder Als PDF speichern ausgewählt. Ein Export ist noch kein Ausdruck.

Wenn etwas nicht klappt

Kein Ton: einen abspielbaren Titel wählen, Lautstärke, Stummschaltung und das tatsächlich gewählte Ausgabegerät prüfen. Quelle nicht verfügbar: Verbindung, Freigabe und gespeicherten Pfad prüfen; fertige lokale Kopien bleiben unabhängig nutzbar. Bibliothek wirkt leer: Filter zurücksetzen und die gewählte Mindestbitrate beachten. Android findet keine Musik: Audio-Berechtigung prüfen und vorhandene Dateien im Medienindex erfassen lassen. Sprachsuche funktioniert nicht: Gerätedienst und Berechtigung prüfen oder tippen. Bei weiterem Fehler Meldung und betroffenen Titel notieren, bevor erneut versucht wird. Nicht vorschnell deinstallieren oder Daten löschen.

Darstellung und freiwillige Extras

Sprache und Darstellung bietet acht Sprachen, Farbschemata, Quellenanzeige und zuschaltbare Feldnummern. Die Nummern helfen dabei, eine bestimmte Schaltfläche eindeutig zu benennen. Blutfangs Besuche und der Halloween-Auftritt lassen sich getrennt einschalten und vorführen. Sein Grollen begleitet den Auftritt und hat einen eigenen Schalter; lautlose Besuche bleiben möglich. Die einmalige Begrüßung besteht nur aus Text und verrät weder Namen noch Aussehen. Ein Klick auf den Auftritt oder Esc beendet ihn. Reduzierte Bewegung wird beachtet. Änderungen an diesen Extras verschieben keine Musik und ersetzen keine Sicherung.

Musikformate

MP3, WAV, FLAC, M4A (AAC/Apple Lossless), AAC, Ogg Vorbis, Opus und AIFF mit unkomprimiertem PCM. Auch die passenden Endungen WAVE, M4B, OGA, AIF und AIFC werden erkannt. Apple Lossless: Mono/Stereo bis 24 Bit. AIFF-PCM: 8 bis 32 Bit. Beim Einlesen und Abspielen bleiben die Originaldateien unverändert.

Listen ohne Unterbrechung

Automatisch nachladen ist voreingestellt. Alternativ steht seitenweises Blättern bereit. Beide Ansichten zeigen fortlaufende Nummern. Neue Seiten beginnen am Listenanfang. Sortierung nach Interpret, Titel, Jahr, Genre oder Album, jeweils auf- oder absteigend. Ansicht und Sortierung bleiben gespeichert.

Medienlisten drucken

Verwaltung > Sammlung > Druckliste. Auswahl & Filter grenzt Genre, Interpret, Album, Jahr und Tonträgerart ein; einzelne Medien können abgewählt werden. Sortierung & Spalten legt Reihenfolge und Angaben fest. Seitenkopf gestaltet Wappen und Texte. Vorschau zeigt alle Seiten. Drucken / PDF öffnet den Systemdialog. Kopf, Spaltenüberschriften und Seitenzahlen werden wiederholt.

Nahtlos vorbereitet

Während der Wiedergabe wird stets der nächste Titel der Warteschlange vorbereitet - auch ohne Überblendung und im Album-Modus. Pause erhält einen bereits vorbereiteten Folgetitel. Änderungen der Warteschlange oder der Musikquelle berücksichtigen den tatsächlich folgenden Titel.

Historie klar bedienen

Ausgewählte Einträge und die gesamte Historie lassen sich getrennt mit Rückfrage löschen. Suchfeld, Auswahl und Aktionen bleiben sichtbar; die Liste scrollt darunter. Eindeutige Hintergründe erhalten den Kontrast der Lösch- und Bestätigungstasten in allen Farbschemata.

Kräftige Farben

Blau, Grün, Rot, Anthrazit, Weiß, Weiß blendfrei, Schwarz, Orange und Regenbogen stehen zur Wahl. Auf Schwarz lassen sich Schrift und Rahmen gemeinsam in Rot, Blau, Grün oder Weiß einstellen. Regenbogen bewegt den bunten Hintergrund sanft. Alle Einstellungen bleiben gespeichert.

Musik unterwegs und ohne Drobo

Für Offline-Wiedergabe die gewünschten Musikdateien auf das Pixel kopieren, diesen lokalen Musikordner in der Musikverwaltung freigeben und den Katalog aktualisieren. Danach ist kein Drobo und keine Internetverbindung nötig. Die APK und der mitgelieferte Katalog enthalten keine Musikaufnahmen. PDF-Anleitungen lassen sich über den Android-Dialog speichern.

Update und Installation

Die aktuelle APK auf das Smartphone übertragen und über den Android-Installationsdialog installieren. Falls Android nachfragt, die Installation nur für die bewusst verwendete Quelle zulassen. Eine bestehende VMA mit derselben Signatur als Update installieren; nicht vorher deinstallieren. Zuvor die Sammlung sichern. Die frische Demo startet leer; 100 fiktive Beispiele werden nur ausdrücklich geladen. Eine gültige Freischaltung und vorhandene Daten bleiben bei einem passenden Update erhalten; die Testfrist beginnt nicht neu. Die automatische Startprüfung kontrolliert Programmsignatur, lokalen Speicher, Musikkatalog und eingerichtete Quellenfreigaben. Bei Problemen Startprüfung öffnen und den Prüfbericht teilen oder kopieren. Zugangsdaten und Musikpfade stehen nicht im Bericht. Nach einem Katalogfehler Katalog erneut vorbereiten wählen.

Neuinstallation und eigene Musik

Die Demo45 bietet alle derzeit verfügbaren Funktionen 45 Tage zum Testen. Danach ist für lizenzpflichtige Funktionen eine passende Freischaltung nötig. Die bestehende Sammlung wird nicht gelöscht. Nach Ablauf dürfen Import und Rücksicherung keine zusätzlichen Medieneinträge anlegen. Die endgültige kommerzielle Zuordnung möglicher Optionen und deren Preise sind noch offen.